



## Einfluss kognitiver Aufgaben auf die Unaufmerksamkeitsblindheit bei Pferden

**Bella J. Ahlvers**, Lea Brinkmann, Martina Gerken, Vivian Gabor  
Georg-August-Universität Göttingen, Department für Nutztierwissenschaften

Im Gegensatz zu den Humanwissenschaften ist das Phänomen der *Unaufmerksamkeitsblindheit* bei Tieren noch kaum erforscht worden. Das Gehirn ist dabei so intensiv mit einer Aufgabe beschäftigt (z. B. Lesen eines Buches, Computerspiel), dass Umgebungsreize nicht mehr wahrgenommen werden (LAVIE 2010; MACK & ROCK 1998). Bei Pferden stellt sich die Frage, ob sie als Fluchttier zu ähnlichen Verhaltensweisen neigen. Diese Masterarbeit baut auf die Pilotstudie von WALL (2015) über erste Untersuchungen zur Unaufmerksamkeitsblindheit bei Pferden auf. Ziel war es, den 11 Pferden der Versuchsgruppe eine kognitive Aufgabe zu stellen (Drehen und Wenden eines Beschäftigungsballs, der mit einer Futterbelohnung gefüllt ist). Währenddessen wurde überprüft, ob sie sich durch einen neutralen, visuellen Reiz (blau-gelbes Muster) ablenken lassen. Dieser wurde jeweils links und rechts an der Seite und am Boden in das Sichtfeld des Pferdes gehalten.

Die Auswertung der Videoaufzeichnung zeigt, dass die Beschäftigung mit der kognitiven Aufgabe tatsächlich zu Unaufmerksamkeitsblindheit führen kann. Im Vergleich dazu ließen sich die

11 Kontrollgruppenpferde sofort ablenken, da der Spielball fehlte. Dieses Ergebnis konnte durch eine statistische Untersuchung belegt werden und ist signifikant ( $p = 0,0164$ ). Außerdem stellte sich heraus, dass die Pferde am Boden reaktiver sind als an der Seite. Die Sensibilität für Stimuli am Boden lässt sich u. a. auf die Anatomie des Auges zurückführen. Lateralität (z. B. links häufiger als rechts reagiert) konnte hingegen nicht nachgewiesen werden. Dies hängt vermutlich mit der geringen Emotionalität des ablenkenden Reizes zusammen.

Die Studie ist vor allem für Ethologen und Pferdewissenschaftler eine lohnenswerte Quelle. Aber auch für all jene, die praktische Erfahrungen mit Pferden haben und ähnliche Situationen erleben konnten. Z. B. wenn sich das Pferd intensiv auf die Signale des Reiters konzentriert und sich dabei nicht von externen Reizen (z. B. eine Decke die über der Bande hängt) ablenken lässt. Weiterführende Studien könnten Pferde unterm Reiter auf Unaufmerksamkeitsblindheit testen und dabei ggf. mit „emotionaleren“ Reizen arbeiten.

### Schlüsselwörter

Unaufmerksamkeitsblindheit, kognitiv, Verhalten